



Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien in Schleswig Holstein

10 Forderungen der Schüler*innenschaft zur Landtagswahl in Schleswig Holstein

Kiel, den 25.04.2022

Am 8. Mai ist Landtagswahl in Schleswig-Holstein. Als Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien haben wir zehn Forderungen aufgestellt, welche die neue Landesregierung unserer Ansicht nach umsetzen muss.

1. Mehr Geld für Bildung!

Gute Schulen brauchen Geld! Deshalb fordern wir als Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien, dass jährlich mindestens 15 Prozent mehr in die schulische Bildung investiert werden muss! Zum Beispiel die Digitalisierung des Bildungswesens kann nur durch höhere Investitionen zeitgemäß voranschreiten.

2. Kostenlose Schüler*innenbeförderung!

Wir als Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien fordern eine vollständige Übernahme aller anfallenden Schüler*innenbeförderungskosten. Alle Schüler*innen sollen kostenlos zur Schule kommen können! Des Weiteren müssen Schüler*innen durch ein landesweites 365€-Ticket Zugang zu kostengünstigem ÖPNV erhalten. Außerdem muss der ÖPNV weiter ausgebaut werden, sodass es allen möglich ist, ihn regelmäßig zu nutzen.

3. Mehr Lehrkräfte!

Wir als Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien fordern, dass die Landesregierung mehr Lehrkräfte einstellt, als für eine mindestens 110-prozentige Unterrichtsversorgung benötigt werden. Dadurch kann Unterrichtsausfall besser kompensiert werden und Lehrkräften würden mehr Stunden für Fortbildungen zur Verfügung stehen.

4. Gendern soll erlaubt sein!

Wir als Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien bekennen uns zur freien Entscheidung für oder gegen das Gendern und fordern, dass genderneutrale Sprache in sämtlichen Aspekten des Unterrichts nicht zu Punktabzug führen darf und in der öffentlichen Kommunikation von Schule verwendet werden darf.

5. Weiter kostenlose Nachhilfe!

Wir als Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien fordern, dass Nachhilfe für alle Schüler*innen kostenlos bleiben muss. Schüler*innen muss weiterhin ein Angebot zur Aufarbeitung der Defizite unterbreitet werden. Denn die Pandemie hat verdeutlicht, dass die Schule es aktuell nicht schafft, alle Schüler*innen angemessen zu fördern. Solange Schule dieser Verpflichtung nicht gerecht werden kann, muss kostenlose Nachhilfe Abhilfe schaffen.

6. Voraussetzungen für hochwertigen Hybridunterricht schaffen!

Wir als Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien fordern, dass qualitativ hochwertiger Hybridunterricht angeboten werden muss. Wie die Corona-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren gezeigt hat, muss es an der Teilnahme am Präsenzunterricht verhinderten Schüler*innen ermöglicht werden, am Unterricht in hybrider Form partizipieren zu können. Hierbei sehen wir Live-Schaltungen als die beste und qualitativ hochwertigste Lösung an. Um diese gewährleisten zu können, müssen technische Voraussetzungen und der dafür notwendige rechtliche Rahmen geschaffen werden.

7. Mehr Schulsozialarbeiter*innen!

Schulsozialarbeiter*innen gehören genau so wie Lehrkräfte zu einer Schule. Es ist Aufgabe der Schulsozialarbeiter*innen und nicht Aufgabe der Lehrkräfte, sich um die persönlichen Probleme der Schüler*innen zu kümmern. Dementsprechend würden mehr Schulsozialarbeiter*innen an den Schulen zu einer Entlastung der Lehrkräfte führen.

Außerdem müssen Schüler*innen ohne lange Wartezeit mit Schulsozialarbeiter*innen sprechen können.

8. Eine vielfältige Oberstufe mit mehr Berufsorientierung!

Wir als Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien fordern, dass in der Oberstufe mehr Kurse zur Auswahl stehen sollten. Deshalb muss eine vollständige Abkehr vom Profilsystem erfolgen. Schüler*innen soll es gewährleistet werden, sich in sämtlichen Bereichen selbst auszuprobieren und verwirklichen zu können. Dafür müssen die Kurse praxisnah gestaltet sein und gleichzeitig auf den Berufsalltag vorbereiten.

9. Einbindung von Schüler*innen in sämtliche Entscheidungsprozesse!

Wir als Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien fordern, dass Schüler*innen, Kinder und Jugendliche in sämtlichen sie betreffende Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden müssen. Dazu müssen Schüler*innen-, Kinder- und Jugendvertretungen auf allen Entscheidungsebenen institutionalisiert werden, und ihnen muss Rede- und Antragsrecht eingeräumt werden. Langfristig müssen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um ihnen auch ein Stimmrecht einzuräumen.

10. Mehr Klimaschutz!

Wir als Landesschüler*innenvertretung der Gymnasien fordern, dass die Landesregierung sich an die Ziele des Pariser Klimaabkommens halten soll. Außerdem fordern wir deutschlandweite Klimaneutralität bis zum Jahr 2035. Um das erreichen zu können, müssen auch Schulen klimafreundlicher werden. Gerade der Neubau von Schulgebäuden muss nachhaltiger geschehen und bereits bestehende Schulgebäude, die diesen Standard nicht erfüllen, müssen auf Nachhaltigkeit überprüft und gegebenenfalls nachgerüstet werden. Außerdem soll die an Schulen genutzte Energie klimaneutral erzeugt werden. Um die Versorgung mit klimaneutral erzeugter Energie sicherstellen zu können, ist es erforderlich, dass sowohl Photovoltaik- als auch Windkraftanlagen weiter ausgebaut und finanziell gefördert werden. Außerdem sollen auf Schuldächern verpflichtend Photovoltaikanlagen installiert werden, sofern dies praktikabel ist.

Unsere Forderungen werden von folgende Organisationen unterstützt:



**Landesschüler*innenvertretung der
Förderzentren Schleswig-Holsteins**